

WIR HABEN TIERFABRIKEN SATT!

WWW.WIR-HABEN-ES-SATT.DE



JA ZU BÄUERLICHER,
ÖKOLOGISCHER LANDWIRTSCHAFT.
JA ZU GESUNDEM, FAIR PRODUZIERTEM ESSEN.

Protestaktion gegen industrielle Tierhaltungsanlagen

26. Januar 2011, 11:00 Uhr
vor dem Schweriner Landtag

unterstützt von:

**Netzwerk der Bürgerinitiativen gegen Tierhaltungsanlagen,
BUND, JUSOS, Bündnis 90 / Die Grünen, attac Schwerin**

www.bund-mv.de, www.bi-brohmerberge.de, www.gruene-mv.de, www.jusos-mv.de
www.gutshaus-wietzow.de/MiLaN/, www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/

Der politische Druck für die Errichtung von industriellen Mastanlagen in Mecklenburg-Vorpommern hat mit der vorzeitigen Baugenehmigung noch vor der Immissionsschutz-Genehmigung für die industrielle Hähnchenmastanlage für 120.000 Broilermastplätze in Kuppentin bei Plau am See im Landkreis Parchim einen weiteren Höhepunkt erreicht. Damit wird Bürgerbeteiligung ad absurdum geführt. Unmittelbar im Nachbardorf Gallin wird eine weitere Broilermastanlage für 300.000 Tiere in einem Raumordnungsverfahren geplant. Dabei ist die Vorbelastung durch die Nachbarschaft nicht einbezogen.

Weitere Anlagen im ganzen Land werden willkürlich mit oder ohne Raumordnungsverfahren ohne Rücksicht auf bestehende Tourismuseinrichtungen oder Naturräume geplant.

Das Land bindet die Verlängerung der Pachtverträge für landwirtschaftliche Flächen an den Bau von immer mehr und immer größeren industriellen Tiermastanlagen.

Angesichts der aktuellen Diskussionen um Massentierhaltung, Futtermittel und den notwendigen Ausbau einer ökologischeren Landwirtschaft, ist es im beginnenden Wahljahr 2011 Zeit für ein politisches Zeichen vor dem Landtag! Mehr unter: www.bund-mv.de

Forderungskatalog Tierhaltung in Mecklenburg-Vorpommern: s. Rückseite!

Kontakt Landesnetzwerk Mecklenburg – Vorpommern: über BUND Landesgeschäftsstelle, Wismarsche Straße 152, 19053 Schwerin, Ansprechpartner: Corinna Cwielag, Landesgeschäftsführerin, Tel.: 0385 52 13 39 12 Telefax: 0385 52 13 39 20, E-Mail: corinna.cwielag@bund.net

Forderungskatalog Tierhaltung in Mecklenburg-Vorpommern

Forderungskatalog des Netzwerkes „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ - ein Zusammenschluß der Bürgerinitiativen gegen geplante **industrielle Tierhaltungsanlagen** mit dem BUND und regionalen Initiativen sowie einem regionalen Unternehmerbündnis in Mecklenburg-Vorpommern:

- Schluß mit dem politischen Druck auf die landwirtschaftlichen Betriebe immer mehr und größere industrielle Mastanlagen zu bauen, weil sie sonst die Pachtverträge mit dem Land nicht verlängert bekommen! - Ein Beispiel ist Gallin im Landkreis Parchim
- Flächenvergabe Flächenvergabe nach ökologischen Kriterien (artgerechte Tierhaltung, Arbeitsplätze, eigene Futterproduktion) nicht wie jetzt nach Großvieheinheiten je Hektar
- Schluß ist mit der Förderung industrieller Geflügelmastanlagen aus Agrarinvestitionsförderprogramm des Landwirtschaftsministeriums (AFP) – Ein Beispiel ist die extra in zwei identische Genehmigungsverfahren und Anträge zerlegte Anlage für insgesamt 400.000 Hähnchen in Klein Daberkow, Landkreis Mecklenburg-Strelitz
- Investitionsförderung nur für den Einbau von Luftwäschanlagen, nicht für Stallbauten ab 750 Sauenplätze, 2.000 Mastschweinen, 40.000 Masthähnchen
- Durchführung ergebnisoffener Raumordnungsverfahren vor den immissionsschutzrechtlichen Verfahren! Die Verträglichkeit mit den Entwicklungszielen in den Regionen muß unabhängig geprüft werden. - Beispiel ist Klein Lukow, wo ein Raumordnungsverfahren durchgeführt wird, in Klein Daberkow und an diversen anderen Standorten aber nicht.
- Ende der Privilegierung für Bauen im Außenbereich, (§35 BauGB)
- Vorrang für bestehende und mögliche Arbeitsplätze in vorhandenen Wirtschaftszweigen
- Gesetzlich vorgeschriebener Einbau von Luftwäschanlagen in Geflügelställe und industrielle Tierhaltungsanlagen
- 500 m Mindestabstand von industriellen Tierhaltungsanlagen zu Wohngebäuden
- Unabhängige und ergebnisoffene Immissionsschutzverfahren nach dem Stand der Technik, neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und mit lokalen Wetterdaten
- Transparenz bei den Immissionsschutzverfahren für Einwender – elektronische Benachrichtigung der Einwender über alle wesentlichen Vorgänge (Schriftsätze, Gutachten u.s.w.)
- Kein Baubeginn vor der Genehmigung!
- Artgerechte Haltungsmethoden für Tierhaltungsanlagen - zum Beispiel nach dem NEULAND-Prinzip für artgerechte Tierhaltung in konventionellen landwirtschaftlichen Betrieben!

Stand Januar 2011